

**„Du hast mich gerufen“ -  
Gottesdienst zum Tag der Diakonin  
am Gedenktag der Hl. Katharina von Siena  
29. April 2015**

Erarbeitet von:

Ulrike Göken-Huisman (Geistliche Leiterin/Begleiterin des kfd-Bundesverbandes)  
Pater Dominik Kitta (Präses des Kfd-Bundesverbandes)

Wenn der Gottesdienst nicht am 29. April gefeiert werden kann, ist es durchaus sinnvoll, das Anliegen einige Tage früher oder später aufzugreifen.

Bitte verstehen Sie den Gottesdienst als Vorschlag, gerne dürfen Sie diesen auf Ihre Situation in Ihrer Gemeinde/Dekanat/Region anpassen, variieren und verändern.

Vorbereiten:

Namensliste (siehe Kopiervorlage) und Stift

**Zum Eingang:**

*„Suchen und Fragen“, Gotteslob Nr. 457, 1-3*

**Eröffnung und Begrüßung:**

Sehr herzlich heißen wir Sie am Tag der hl. Katharina von Siena willkommen hier in der St.-...Kirche. Wir freuen uns, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind. Wir wollen beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

**Einführung:**

Seit einiger Zeit begehen wir als Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands gemeinsam mit anderen katholischen Verbänden den Tag der Diakonin bundesweit, in diesem Jahr unter dem Leitwort „Du hast mich gerufen“.

Die Kirchenlehrerin Katharina von Siena, unter deren Schutz und Vorbild der „Tag der Diakonin“ und das Eintreten für den Diakonat der Frau seit vielen Jahren gestellt wird, war erfüllt von der Liebe zu Gott und den Nächsten. Was wissen wir von ihr und ihrer Berufung?

Katharina wurde 1347 in Siena, Italien geboren, bereits als 7-jähriges Mädchen zeigte sich ihre besondere Christusbeziehung. Mit 18 Jahren trat sie dem Dominikanerinnenorden bei. Sie diente den Armen und Pestkranken, arbeitete in einer zerstrittenen Welt für den Frieden und wurde zur einflussreichen Beraterin von weltlichen und kirchlichen Größen. Ihr gelang es, den in Avignon im Exil lebenden Papst Gregor zur Rückkehr nach Rom zu bewegen. Katharina

wurde nur 33 Jahre alt, 1380 starb sie in Rom, 1461 wurde sie heiliggesprochen, 1970 zur Kirchenlehrerin erhoben.

Was war, wo lag Katharinas Berufung? Zum einen im Mut, mit dem sie sich unerschrocken für die innere Reform der Kirche einsetzte, zum andern auch in großem Engagement für die Pestkranken, getragen war beides von einem intensiven Leben mit Jesus Christus, wir wissen von Katharinas Berufungen und Visionen.

Mit 6 oder 7 Jahren hatte Katharina ihre erste tiefe Christuserfahrung. Sie sah über der Dominikanerkirche Christus auf einem herrlichen Thron, bekleidet mit bischöflichen Gewändern, mit der Tiara gekrönt, von Himmelsglanz umstrahlt, von Heiligen umgeben. Christus sah sie an, lächelte ihr zu und segnete sie. Diese Erfahrung der leuchtenden Liebenswürdigkeit Christi machte Katharina fähig, ihren Mitmenschen und der Kirche zu dienen. Sie konnte nicht mehr anders, als nur für Christus und die Menschen um sie herum zu leben.

Mit 18 Jahren hörte sie erneut den Ruf Christi: „Geh hinaus! Geh, davon hängt das Heil vieler ab.“ Sie zögerte zunächst, wurde aber von Gott selbst ermutigt. Im Gebet fragte sie: „Wie kann das sein, was du eben zu mir gesagt hast, dass ich mich den Menschen nützlich erweisen könne? Ich bin doch nur ein armseliges Ding und das gebrechlichste von allen. Ich bin eine Frau, mein Geschlecht steht allem derartigem vielfach im Wege. Du weißt ja, wie geringschätzig die Männer von den Frauen denken.“

Und Gott sprach zu ihr: „Bin nicht ich es, der alle Menschen erschaffen hat, Männer und Frauen? Kann ich die Gnade meines Geistes nicht ausgießen, wo ich will? Vor mir gibt es weder Mann noch Frau, weder gemein noch vornehm, alles ist für mich gleich, denn alles steht gleicherweise in meiner Macht... . Ich verlasse dich nirgends, und auch in Zukunft werde ich nicht weniger bei dir sein. Wie bisher werde ich dich besuchen, und an meinem verlässlichen Rat wird es dir nie fehlen, damit du alles, was ich dir auftrage, auch richtig ausführen kannst.“

Was für eine Zusage Gottes an Katharina! Welche große Ermutigung für ihren Weg!

Im Kyrie rufen wir Gott um sein Erbarmen an:

**Kyrie:**

*Gotteslob Nr. 163, 7*

**Gebet:**

Du Gott des Lebens, wir haben uns um dich versammelt mit unseren unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten, Lebensformen und Lebensgeschichten. Du hast jede von uns in deinen Dienst gerufen – jede so wie sie ist. Dafür danken wir dir und darum preisen wir dich, unseren Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

**Lied:**

„Atme in uns, Heiliger Geist“, Gotteslob 346, 1-3

**berufen?**

ich doch nicht  
der pfarrer vielleicht  
irgendwelche ordensleute  
jemand der was von theologie versteht  
berufen das sind doch nur die anderen  
aber ich doch nicht

aber berufung wird nicht  
mit großbuchstaben geschrieben

berufung ist nicht der und die  
und dann und dort  
berufung ist hier und jetzt  
und du und ich  
und wird eindeutig klein geschrieben

berufung  
das ist nicht mehr  
und nicht weniger  
als antwort geben auf einen ruf  
antwort eben mit dem  
was ich kann  
mit dem was ich bin

das ist mit meinem leben  
antwort geben  
antwort sein

auf das was gott  
von mir will

Andrea Schwarz

(Aus: EinSichten-AusBlicke, Charismen leben, Kirche sein, Begleitheft, hrsg. von der kfd 2006)

**Lesung:** Röm 12, 4-5

Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.

(Einheitsübersetzung)

**Auslegung****Berufung bei uns**

Anregung zu konkreten Berufungserzählungen: Laden Sie Frauen aus Ihrer kfd, Ihrer Gemeinde und/oder Ihrer Stadt ein, über ihre Berufung zu sprechen. Wozu hat Gott mich gerufen? Wir denken dabei z.B. an eine Mutter, Lehrerin, Sozial-

arbeiterin, Polizeibeamtin, Rettungsassistentin, Erzieherin, Gemeindereferentin oder Küsterin.

**Zwischengesang:**

„Ubi caritas“, Gotteslob 445

**Lesung:** Röm 12, 6-11

Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Wer die Gabe prophetischer Rede hat, rede in Übereinstimmung mit dem Glauben;

wer die Gabe des Dienens hat, diene.

Wer zum Lehren berufen ist, lehre;

wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, tröste und ermahne.

Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken;

wer eine Leitungsaufgabe übernimmt, setze sich eifrig ein;

wer Barmherzigkeit übt, tue es freudig.

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!

Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient Gott!  
(in Anlehnung an die Einheitsübersetzung)

**Auslegung** (sollte von zwei oder vier Frauen gesprochen werden)

Prophetisch reden? Ich? Ich bin keine Hellseherin!

- *Warum denn nicht?! Rede prophetisch, das heißt: besinne Dich auf Deine Taufe, auf die Dir von Gott geschenkte Geistkraft, die Dich reden und handeln lässt.*

Dienen – die Zeiten sind für mich vorbei!

- *Warum denn das?! Dienen, das kann auch heißen: von Gott gerufen sein, an der Sendung der Kirche teilzunehmen.*

Lehren – das wäre schon eher etwas für mich!

- *Nur zu, zeige Dich! Lehren, das heißt: Lebe und sprich glaubhaft und überzeugend über Deinen Glauben.*

Trösten und ermahnen ist Frauensache, ist meine Sache!

- *Stimmt meistens, aber nicht immer! Trösten, das heißt: Zuneigung und Einfühlungsvermögen anderen gegenüber zu zeigen, auch Männer sind dazu berufen.*

Geben, spenden – das ist dauernd bei mir angesagt!

- *Du kannst das! Ohne Hintergedanken zu geben, das heißt: Du siehst die Not und die Notwendigkeit, die konkreten Menschen, denen es nützt, wenn Du gibst.*

Eifrig leiten, geduldige Vorstandsarbeit – das sollen die anderen machen!

- *Traue Dich! Zu leiten und Führung zu übernehmen, das heißt:*

*Deine Begeisterung wird anstecken, andere werden Mut schöpfen und sagen: das kann und will ich auch.*

Freudig barmherzig zu sein – das ist alles andere als einfach!

- *Keine Sorge! Barmherzig zu sein, das heißt: sich versöhnen, anderen zu neuem Lebensmut zu verhelfen und Leben zu schenken – wie bei einer Geburt .*

Auch das alles noch: lieben, gegen das Böse sein und das Gute festhalten!

- *Das klingt nach Überforderung! Das heißt aber nichts anderes als, öffne Dich der Geistkraft, höre auf Jesu Ruf und Weisung und vertraue ihm!*

Gegenseitige, geschwisterliche Achtung und Liebe – oft ist das gar nicht möglich!

- *Sieh auf den Beginn und den Fortgang des Ganzen! Das heißt, jeder Mensch ist Gottes Geschöpf, jedes menschliche Gesicht spiegelt Jjesu Antlitz wider.*

### **Anrufung der Heiligen Frauen**

Mit der Vielfalt der uns von Gott geschenkten Geistesgaben gehören wir Frauen in die große Gemeinschaft der Frauen unserer Kirche, die Gott gerufen hat und die mitgewirkt haben am Reich Gottes. In allen Jahrhunderten haben Frauen Kirche gelebt und geprägt, oft mussten sie dabei gegen Widerstände kämpfen. Wir bitten sie um ihre Fürsprache,

- dass wir als Frauen heute unseren Platz in Kirche und Welt immer neu und immer mehr finden,
- dass wir leben können, wozu Gott uns ruft,
- dass wir uns von Widerständen nicht entmutigen lassen.

*(Die Litanei kann gesungen werden zur Melodie GL 556, 1 und 4)*

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

Heilige Maria  
Heilige Maria von Magdala  
Heilige Tabita und Lydia  
Heilige Phöbe, Priska und Junia  
Heilige Felicitas und Perpetua  
Heilige Luzia, Agnes und Cäcilia  
Heilige Ursula und Gefährtinnen  
Heilige Barbara  
Heilige Kaiserin Helena  
Heilige Mutter Monika von Tagaste  
Heilige Scholastika  
Heilige Äbtissin Lioba

**A: Bitte für uns**

Heilige Ida von Herzfeld  
Heilige Königin Mathilde  
Heilige Kaiserin Kunigunde  
Heilige Hildegard von Bingen  
Heilige Hedwig von Schlesien  
Heilige Klara von Assisi  
Heilige Elisabeth von Thüringen  
Heilige Gertrud von Helfta  
Heilige Birgitta von Schweden  
Heilige Katharina von Siena  
Heilige Theresa von Avila  
Heilige Pauline von Mallinckrodt  
Selige Schwester Maria Euthymia  
Heilige Therese von Lisieux  
Heilige Edith Stein  
Selige Mutter Teresa

(© Marie-Luise Langwald, aus: EinSichten-Ausblicke, Charismen leben, Kirche sein, Begleitheft, hrsg. von der kfd 2006)

### **Du hast mich bei meinem Namen gerufen**

Am Altar liegt eine Namensliste (siehe Kopiervorlage) bereit.

Wir haben die vielen Namen der Frauen in der Geschichte unserer Kirche gehört, die von Gott gerufen worden sind. Jede einzelne von uns ist gemeint, ist von Gott gerufen. Reihen wir uns ein in die Kette der Namen, der Frauen, die vor uns auf dem Weg waren zu Gott.

Wir laden Sie alle herzlich ein, sich jetzt und hier einzuschreiben in diese Namensliste mit Ihrem persönlichen Namen.

### **Lied:**

*Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst, Gotteslob Nr. 433*

(gemeinsam singen, während und solange die Namen geschrieben werden, Variationen wie leise, laut, summen sind denkbar)

Falls nach dem Gottesdienst eine Begegnung stattfindet, kann hier die ausgefüllte Namensliste zum Anschauen ausgelegt werden, oder diese wird zur nächsten Dekanatsversammlung mitgenommen, oder sie „wandert“ durch die kfd-Gruppen des Dekanats.

Oder (alternativ zur Anrufung der Heiligen Frauen)

### **Fürbitten:**

Wir beten für die Männer und Frauen, die Du zu einem Dienst in Deiner Kirche berufen hast. Stärke sie in ihrer Berufung, gib ihnen Freude und Begeisterung in ihrer Aufgabe und einen langen Atem.

Wir beten für uns alle.

Gib uns aufmerksame Augen und wache Ohren für Deinen Ruf an uns.

Wir beten für die Frauen, die sich zur Diakonin berufen fühlen.  
Lass sie an deiner Kirche nicht verzweifeln und schenke ihnen Orte, an denen sie auch jetzt schon ihre Berufung leben können.

Wir beten für die Verantwortlichen in unserer Kirche.  
Schenke ihnen den Mut, die Zeichen der Zeit zu erkennen und im Vertrauen auf Deine Geistkraft neue Wege zu gehen.

Wir beten für die Frauen, die vor uns Deinem Ruf gefolgt sind, unsere Mütter, Großmütter, Schwestern im Glauben.  
Lass sie die Erfüllung ihrer Sehnsucht bei Dir finden.

**Gemeinsames Gebet:**

Gott, du hast mich gerufen  
und Sehnsucht nach dir geweckt.  
Auf deinen Ruf habe ich mich eingelassen.

Ich teile mein Leben mit vielen Menschen;  
gemeinsam sind wir auf dem Weg.  
Ich danke dir für viele Begegnungen und staune,  
wie du dich auch in unscheinbaren Ereignissen zeigst.

Du hilfst mir, meine Fähigkeiten zu entdecken,  
zu entfalten und einzusetzen.  
Du zeigst mir auch meine Grenzen.  
Lass mich an diesen Erfahrungen wachsen  
und hilf mir loszulassen, was mich dabei einengt.

Berufe mich immer wieder neu,  
sende mir deinen Heiligen Geist,  
damit ich an den Orten, zu denen du mich führst,  
dein Evangelium lebe  
und so dein Reich wachsen kann.

Sei du die Mitte meines Lebens.  
Segne mich, damit ich zum Segen für andere werde.  
(Gotteslob 21,5)

**Segen:**

So segne uns Gott, unser Vater und unsere Mutter,  
der Sohn Jesus Christus, unser Bruder und Freund,  
und die Heilige Geistkraft.  
Amen.

**Lied:**

*„Wohl denen, die da wandeln“, Gotteslob Nr. 543, 1., 4. und 5. Strophe*